

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Sie erhalten eine anlassbezogene Extra-Ausgabe der Coppi-News, der sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern, sowie an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen richtet.

Die Verteilung der Coppi-News an die Eltern erfolgt über den email-Verteiler der Gesamtelternvertretung, an die Schülerinnen und Schüler über deren Verteiler und an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Verteiler der Schulleitung. Die Redaktion liegt bei der Schulleitung.

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Sie erhalten weitere aktuelle Informationen aus dem Coppi-Gymnasium.

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Schule beschäftigt die Situation sehr, in der sich unsere Gesellschaft befindet.

Zunehmend wird nach einer Perspektive gefragt bzw. gesucht.

Abitur – MSA – Schulbetrieb

Derzeit finden berlinweit die Abiturprüfungen und künftig auch die verbleibenden Präsentationsprüfungen im 10. Jahrgang statt.

Seit dem 27.04.2020 werden die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrganges im Präsenzunterricht nach einem Sonderplan unterrichtet.

Ab dem 04.05.2020 werden die Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs nach dem bekannten Zeitplan ebenfalls im Präsenzunterricht nach Sonderplan unterrichtet.

Es ist zu erwarten, dass jede Schülerin und jeder Schüler bis zu dem Beginn der Sommerferien tage- oder wochenweise die Schule besuchen soll. Wie das konkret funktionieren soll, liegt noch im Verborgenen.

Infektionsschutz und der Gesundheitsschutz aller Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte und des weiteren Personals an Schulen haben auch für uns weiterhin höchste Priorität. Bei allen Entscheidungen ist dies die Maßgabe für alle weiteren Schritte an unserer Schule.

Nach dem jetzigen Stand wird vor den Sommerferien aufgrund des Abstandsgebots kein uneingeschränkt regulärer Schulbetrieb mehr möglich sein.

Bis zu den Sommerferien wird das Homeschooling weiterhin stattfinden. Wir werden uns mit dieser Form des Unterrichts weiter beschäftigen, um zu erreichen, dass die tiefen Spuren, die das Schuljahr 2019/2020 bei unseren Schülerinnen und Schülern aber auch bei deren Eltern hinterlassen wird, insgesamt bestmöglich abgedeckt werden. Dabei ist zu beachten, dass die Lehrkräfte, die ohnehin über sich hinauswachsen, nicht überfordert werden.

Über das „Lernen zuhause!“ kann für Kinder und Jugendliche, selbst wenn es optimal gelingt, nicht der Lernfortschritt erreicht werden, der im Präsenzunterricht erreichbar wäre.

Trotz der Versäumnisse der Senatsverwaltung hinsichtlich des Themas Digitalisierung funktioniert einer gemeinsamen Einschätzung von Lehrkräften, Schulleitung und Eltern das „Lernen zuhause!“ an unserer Schule prinzipiell sehr gut.

Das ist in erster Linie ein Verdienst unserer Lehrkräfte, die diese immense neue Aufgabe praktisch unvorbereitet sehr gut bewältigt haben.

Es ist aber auch eine große Leistung unserer Schülerinnen und Schüler, die in dieser Zeit erbracht wird.

Und nicht zuletzt haben auch die Eltern trotz vielleicht eigener Arbeit im Homeoffice und der Betreuung mehrerer Kinder im Haushalt die pädagogische Aufgabe „Homeschooling“ mit beachtlichem Erfolg wahrgenommen.

Wir wissen, es gibt immer Schülerinnen und Schülern, die das Lernen mühelos absolvieren, auch im Homeschooling.

Es gibt aber auch diejenigen Schülerinnen und Schüler, die gerade die Hilfe und Unterstützung durch unsere gut ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen besonders brauchen, auch deren menschliche Wärme und direkte Zuwendung.

Besonders für die schwächeren Schülerinnen und Schülern dürften die Probleme deutlich größer geworden sein und sie werden sich weiter vergrößern.

Es ist zu erwarten, dass die aktuelle Situation an den Schulen für die kommenden Jahre eine schwere Hypothek sein wird, die die Kinder und Jugendlichen nicht zu verantworten, wohl aber zu verarbeiten haben.

Als Pädagoginnen und Pädagogen und als Lehrkräfte möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler weiterhin und unter den aktuellen Gegebenheiten bestmöglich unterstützen und begleiten.

Aktuell werden in einem höchst aufwändigen Prozess der Unterricht, das Abitur und der MSA geplant. Unser Ziel ist es, unter Beachtung aller Hygiene- und anderer Vorschriften, und unter Beachtung der vertraglich und organisatorisch geregelten Teilzeittätigkeit vieler Lehrkräfte, unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu begleiten. Dafür sorgen derzeit Frau Kähler, Herr Rössner und Frau Dr. Köbsch.

1. Priorität haben alle Prüfungen zum Abitur und zum MSA.
2. Zusätzlich findet Präsenzunterricht, aktuell in den Klassenstufen 10 und 11, nach Sonderplan statt.
3. Das Homeschooling findet entsprechend **der dann noch vorhandenen Möglichkeiten**, auch unter Beachtung von Regelungen für Lehrkräfte, die in Teilzeit arbeiten, statt.

Zu beachten ist, dass aktuell die meisten Lehrkräfte neben den Aufgaben aus dem Homeschooling auch viele Abiturprüfungsarbeiten zu korrigieren haben, auch wenn die Zweitkorrektur nicht mehr vollumfänglich erfolgen muss.

Homeschooling-Aktivitäten der Lehrkräfte müssen sich den zu erbringenden Aufgaben im Abitur, im MSA und stattfindenden Präsenzunterricht unterordnen.

Das kann im Extremfall auch dazu führen, dass zeitweise in einem Fach eine Betreuung im Homeschooling nicht erfolgen kann.

Der Sonderplan für den Präsenzunterricht kann kein langfristiger sein. Es wird hier häufig nur einen Vorlauf von ein bis zwei Unterrichtstagen geben können.

Die Schulleitung bittet dafür um Verständnis.

Homeschooling – Wie weiter?

Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern verfügen mittlerweile über Erfahrungen im Homeschooling, schätzen Vorgang und Erfolg aus der jeweiligen Perspektive ein und formulieren Wünsche für die Zukunft.

Erste Rückkopplungen aus jeder Gruppe der Schulgemeinschaft liegen vor.

Gesamtelternvertretung, 14.05.2020, 19.00 Uhr, Kleine Aula

Zum Thema Homeschooling findet eine Zusammenkunft der Gesamtelternvertretung (GEV) am 14.05.2020 um 19.00 Uhr in der kleinen Aula statt. (Es wird nur ein Elternteil pro Klasse teilnehmen. Den Lehrkräftevertretern ist die Teilnahme in der aktuellen Situation freigestellt.)

Dienstberatung aller Lehrkräfte, 18.05.2020,

Nach der Beratung mit den Eltern zum Thema Homeschooling findet eine Dienstberatung der Lehrkräfte am 18.05.2020 statt.

Rückkopplungen von Lehrkräften (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Rückkopplungen, die die Lehrkräfte gegeben haben, besagen, dass wir alle unsere Schülerinnen und Schüler im Homeschooling erreicht haben.

Die Vorteile, die der „Lernraum Berlin“ bietet, werden zunehmend geschätzt.

Insbesondere für die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sei es schwierig, die emails der Fachlehrerinnen und Fachlehrer innerhalb eines gewünschten Zeitfensters weiterzuleiten.

Bei einer verbindlichen Nutzung des Lernraumes kämen auch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in den Genuss einer notwendigen Entlastung.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass jeder Klassenlehrer bzw. jede Klassenlehrerin ein eigenes System entwickelt hat, um Dateien zu benennen. So möchte Klassenlehrer x, dass die Dokumente Datum_Fach_Thema.pdf benannt wird und Klassenlehrerin Y aber Fach_Datum_Thema.pdf. Die verschiedenen Systeme sind meist nur geringfügig unterschiedlich, so dass vor allem die Kolleginnen und Kollegen, die sehr viele Klassen zu betreuen haben, schnell verzweifeln, den Überblick verlieren und das Verfahren kompliziert erscheint. Hinzu kommt, dass jede Fachlehrerin und jeder Fachlehrer auch noch ein eigenes System hat.

Schwierig sind auch die gewünschten bzw. geforderten Abgabefristen. Zum Teil wird den Schülerinnen und Schülern hier zu wenig Zeit eingeräumt, v.a. wenn man bedenkt, dass in vielen Familien mehrere Personen am PC arbeiten müssen.

Die bisher nicht von allen Lehrkräften praktizierte eindeutige Formulierung der von den Schülerinnen und Schülern geforderten Leistungen sollte einheitlich erfolgen.

Wünschenswert erscheint es, Aufgaben für einen längeren Bearbeitungszeitraum zu planen, mindestens eine Woche, gern auch für zwei Wochen. Zu beachten sei auch, dass die Schülerinnen und Schüler zu Hause mehr Zeit zur Bearbeitung der Lernaufgaben brauchen, als es während eines Präsenzunterrichts der Fall wäre.

Rückkopplung durch Eltern (bereits gesammelt durch die Gesamtelternvertretung und per email zugesendet; Auszüge, leicht gekürzt und sprachlich leicht verändert)

Übermittlung von Lernmaterial und Aufgaben

Die Übermittlung von Lernmaterial wird für die jeweiligen Klassen sowie bezogen auf die einzelne Lehrkraft als sehr unterschiedlich eingeschätzt.

Einerseits werden E-Mails von den Lehrkräften direkt an die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, dann an die Elternvertreterinnen und Elternvertreter, weiter an die Eltern und schließlich an die Schülerinnen und Schüler geschickt.

Andererseits erfolgt Zusendung von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern direkt an die Eltern oder auch direkt an die Schülerinnen und Schüler.

Dann wird ausgedruckt, bearbeitet, abfotografiert, konvertiert usw.

Die Abgabe der Arbeiten, Aufgaben, Lösungen etc. geht dann den Weg rückwärts bzw. auch direkt an die Lehrkräfte.

Das kann für einzelne Schülerinnen und Schüler aber auch für die Eltern schon recht unübersichtlich werden.

Der Lernraum Berlin wird nur geringfügig genutzt.

Umfang des Materials

Hinsichtlich der Menge des zur Verfügung gestellten Lernmaterials reicht es von sehr wenig bis zu viel.

Das liegt wahrscheinlich an den noch fehlenden Erfahrungen mit Homeschooling und der Tatsache, dass einige Lerninhalte, die am Anfang nicht kommuniziert wurden, nun nachgeholt werden müssen.

In der Regel sind die Schülerinnen und Schüler aber überwiegend ausgelastet.

Kommunikation

Leider kommt in vielen Fällen die direkte Kommunikation mit den einzelnen Lehrerinnen und Lehrern zu kurz, so dass z.B. Verständnisfragen über E-Mail nicht oder nur umständlich erklärt werden können. Aber da müssen die Schülerinnen und Schüler vielleicht auch stärker nachfragen.

Feedbacks auf die abgegebenen Arbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler leider nicht durchgängig. Oftmals werden nur Lösungen zugeschickt und dann letztendlich nicht „besprochen“.

Lernraum Berlin

Der Lernraum Berlin wird nur in einem geringen, wenn auch zunehmenden Umfang genutzt. Dabei erscheint mir und vielen Eltern diese Form des Homeschoolings am sinnvollsten.

Eine Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und Aufgaben an einem zentralen, relativ übersichtlichen Ort, verbunden mit Möglichkeiten individuellen Feedbacks ist sicher allen anderen Formen der Lerninhaltsvermittlung bzw. der Aufgabenübermittlung vorzuziehen.

Der Lernraum Berlin wird von einigen Lehrerinnen und Lehrern intensiv genutzt. Das zeugt von einem sehr großen Engagement.

Viele Schulen erweitern den Unterricht noch durch Videokonferenzen mit z.B. Jitsi (vom BEA empfohlen), allein um zwischendurch den "persönlichen" Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu halten oder um Fragen zu beantworten.

Perspektive

Es wäre aus Sicht vieler Eltern, die ein Feedback gegeben haben, wünschenswert, wenn alle Lehrerinnen und Lehrer den Lernraum Berlin, der sicher stark frequentiert und manchmal überlastet ist, für sich entdecken und konzeptionell nutzen würden.

Auch die Art und der Umfang der Aufgaben, die Abgaben, Bewertungen, Präsenzen in einer möglichen Videokonferenz oder einem Chat sollten allgemeinverbindlich geregelt sein.

Bei der Entwicklung von konzeptionellen Lösungen würden viele Eltern gern unterstützen.

Verstehen Sie diese Worte bitte als gut gemeintes Feedback.

Das Coppi hat auf eine Ausnahmesituation recht gut reagiert.

Das möchte ich (der Autor Herr Becker) ausdrücklich betonen.

Aufgrund der weiterhin zu erwartenden Notwendigkeit digitalen Lernens wegen der andauernden Coronasituation sollten wir verbindliche Regelungen für unsere Schule erarbeiten und umsetzen.

Die Bedeutung des Lernraums Berlin

Tendenziell nutzen immer mehr Lehrkräfte den „Lernraum Berlin“, was sehr zu begrüßen ist. Es gibt zwar noch immer einige wenige technische Probleme, aber es wird zunehmend besser.

Der Lernraum Berlin präsentiert sich als gut umsetzbare Variante zum Homeschooling. Er ist eine Einrichtung des Landes Berlin und entspricht damit auch den datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Für viele andere Lernplattformen trifft das nicht zu.

Exemplarisch sei hier Google-Drive und WhatsApp benannt.

Bitte beachten Sie, dass es keine Aufforderung der Schule gibt, **Google-Drive, WhatsApp oder ähnlich unsichere Plattformen** zur Kommunikation im Homeschooling zu nutzen!

Der Vorgaben des Datenschutzes sind hier nicht gewährleistet.

Wir raten auch davon ab, Google-Drive, WhatsApp oder ähnliche Plattformen „privat“ untereinander zu nutzen.

In der Perspektive scheint es sinnvoll zu sein, dass wir uns als Schule auf die Nutzung nur einer Lernplattform konzentrieren und verbindliche Regelungen festlegen.

Der Lernraum Berlin ist dafür sehr geeignet!

Videokonferenzen

Die für unsere Schule eingerichtete Möglichkeit des Durchführens von Videokonferenzen ist gut nutzbar! Der Server, den die HTW uns zur Verfügung gestellt hat, darf auch gern genutzt werden. Beide erfüllen die Bestimmungen des Datenschutzes.

Kommunikation per email

Eine Kommunikation per email ist sicher weiterhin nötig, jedoch kann bei der Verwendung der hier benannten anderen Kommunikationswege der Umfang deutlich reduziert werden, was der Übersichtlichkeit sehr zugute kommen dürfte.

Insbesondere zur konzeptionellen Perspektive des Homeschooling möchten wir uns mit Ihnen, liebe Eltern, in einer Zusammenkunft der GEV am 14.05.2020 beraten.

U. Gosse
Dr. E. Köbsch